

## Sie zieht zurück

Die US-Musikerin und Performancekünstlerin Laurie Anderson (76) verzichtet auf die Pina-Bausch-Proffessur an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Es sei bekanntgeworden, dass sich Anderson im Jahr 2021 als Unterstützerin eines Aufrufs palästinensischer Künstler mit dem Titel »Letter Against Apartheid« (Brief gegen Apartheid) öffentlich positioniert habe, der unter anderem Boykottforderungen der israelkritischen BDS-Bewegung aufgreife, teilte die Hochschule am Freitag mit. Vor dem Hintergrund der mittlerweile öffentlich gewordenen Frage nach ihrer politischen Haltung habe Anderson sich schließlich entschieden, sich von der Gastprofessur zurückzuziehen. »Für mich stellt sich nicht die Frage, ob sich meine politischen Ansichten geändert haben. Die eigentliche Frage ist: Warum wird diese Frage überhaupt gestellt?« wurde sie in einer Pressemitteilung der Hochschule zitiert. Daher ziehe sie sich von dem Projekt zurück. Zusammen mit der Universität und der Pina-Bausch-Stiftung »haben wir gemeinsam entschieden, dass dies der beste Weg ist«. Die Entscheidung stehe im Kontext des aktuellen Diskurses über Kunst- und Meinungsfreiheit, teilte die Hochschule weiter mit. Kunst, Kultur und Wissenschaft sollen die Orte bleiben, an denen die Grenzen des Diskurses aus Prinzip weit seien und die Kontroverse gepflegt werde. Dabei schränkte die Universität aber ein: »Jeder Form von Antisemitismus, Menschenhass und Rassismus tritt die Hochschule entschieden entgegen.« Laurie Anderson hat multimediale Bühnenperformances inszeniert, ist Musikerin und Filmregisseurin. Die einstige Documenta-Teilnehmerin hatte Einzelausstellungen in mehreren Museen. Anderson war erst Anfang des Monats »aufgrund ihrer außerordentlichen künstlerischen Bedeutung und bahnbrechender Werke« als zweite Pina-Bausch-Professorin an die Folkwang-Universität berufen worden. Sie sollte die Professur am 1. April antreten. Die mit Mitteln der NRW-Landesregierung eingerichtete Professur ist benannt nach der 2009 gestorbenen Wuppertaler Tanzkünstlerin Pina Bausch. Die erste Professur hatte die Performancekünstlerin Marina Abramović inne. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/468153.kultur-und-politik-sie-zieht-zurück.html>